

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des oorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
ab deren Raum 20 Hg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzelle od. deren
Raum 60 Hg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Feuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich Mt. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt Mt. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich Mt. 6.— ohne
Bestellgeld.

Singige amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Nr 97

erschint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 17. August

Verlag der Buch- und Steinbrucker
G. Scher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Amtliche Bekanntmachungen.

Saatenstand Anfang Juli 1920. Regierungsbezirk Wiesbaden, Rheingaukreis.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten usw.	Durchschnittsnoten für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern des Kreises abgegebenen Noten								
	Staat	Regierungsbezirk	1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5
Winterweizen	2,4	2,4	—	—	—	2	1	—	—	—	1
Sommerweizen	2,4	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterpelz (Dinkel, auch mit Beimischung von Weizen oder Roggen)	3,4	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	3,4	3,4	—	—	1	1	2	—	—	—	—
Sommerroggen	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	2,7	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemenge aus vorstehenden Getreidearten	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemenge aus Getreide aller Art mit Hafer	2,7	3,4	—	—	—	2	—	—	1	—	1
Erbsen und Futtererbsen aller Art (Beluschten)	2,4	3,4	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Kleebohnen (Sauer, Pfefferbohnen)	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen und Widen	2,4	3,4	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Kartoffeln	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Zuckererbsen zur Zuckersukzifikation	2,4	3,4	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Zuckererbsen (Kunzeln)	3,4	3,4	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Wintererbsen und -Külsen	3,4	3,4	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Flachs (Rein)	2,7	3,4	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Klee, auch mit Beimischung von Getreide	2,4	3,4	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Luzerne	2,7	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesen m. Be- od. Entwässerungsanlagen (Mischwiesen)	2,4	2,4	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Widere Wiesen	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	1	1	—

Der Präsident des Preussischen Statistischen Landesamts.
Dr. Saenger.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Landrats zu St. Goorshausen ist unter dem Rindviehbestande des Hermann Maus zu Münchenroth die Maul- und Klauenseuche ornistierärztlich festgestellt worden.

Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Rüdesheim, den 13. August 1920.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Wilhelm.

Herabsetzung des Kartoffelhöchstpreises.

Der z. Zt. gültige Höchstpreis für die Provinz Hessen-Nassau von 32 Mt. je Zentner wird hierdurch mit Wirkung vom 16. ds. Mts. ab auf 28.— Mt. ermäßigt.

Cassel, den 12. August 1920.

Provinzialkartoffelstelle.

Vor wichtigen Entscheidungen.

In Erwartung der russisch-polnischen Verhandlungen.

Die Verhandlungen in Rinsk, auf die alle Welt mit Spannung wartet, haben immer noch nicht begonnen. Die Pariser Presse ist empört darüber, daß Lloyd George den Polen den Rat gegeben hat, die von Rußland gestellten Waffenstillstandsbedingungen anzunehmen. Durch diese Bedingungen, die nur scheinbar gemäßigter seien, sagt das „Journal des Debats“, Polen entwarfne seinen Nachbarn überliefert; die Bestimmung, daß den Familien der Verwundeten und Getöteten Land gegeben werden müsse, bedeute eine offenkundige Einmischung in die

innern Angelegenheiten Polens. Auch der „Temps“ vertritt den Standpunkt, daß die Bedingungen für Polen zu hart seien. In Frankreich habe man seit einiger Zeit den Eindruck, daß gewisse Einflüsse sich geltend machen, um eine Zusammenkunft durchzubringen, auf der Deutschland und Rußland vertreten sein sollten. In allen Kreisen der Bevölkerung habe man den Eindruck, daß Frankreich alsdann die Revision des Friedensvertrages von Versailles erdulden müsse, sowie ferner den Verlust der notwendigen Bürgschaften für seine Sicherheit und vielleicht auch die teilweise oder vollkommene Aufhebung der Wiedergutmachungen, auf die Frankreich ein Recht habe. Diese Auslassungen der Pariser Presse sind kennzeichnend für die Nervosität, die augenblicklich weite Kreise in Frankreich erfaßt hat.

Beginn der Verhandlungen in Rinsk.

Paris, 12. Aug. Die polnische Friedensdelegation, bestehend aus dem Direktor der politischen Abteilung im auswärtigen Amt Ostenki und aus dem Major Stemitowsky, begab sich nach Rinsk, um die Besprechungen mit den Bolschewisten einzuleiten. — m. Wie das „Echo de Paris“ meldet, werden die Verhandlungen zwischen den russischen und polnischen Unterhändlern jedenfalls nicht vor dem 15. August beginnen.

Die Kämpfe innerhalb der alten deutschen Grenze.

Königsberg i. Pr., 13. August. Nach der „Reidenburger Zeitung“ sind die in Mlawo eingerückten Bolschewisten 2000 Mann mit zwei Geschützen stark. Frühere deutsche Soldaten wurden zu Gendarmen be-

stellt. Gegen 6 1/2 Uhr früh wurde das Feuer gegen Rarzym und Brodau eröffnet. Die polnische Regierung ordnete an, daß alle Pferde und alles Vieh aus dem Soldauer Kreise nach Westpreußen abgeliefert werden sollen, was eine große Erregung verursacht hat. Im Soldauer Kreise verhafteten die Polen wieder angefehene Persönlichkeiten und zogen sämtliche Einwohner zu Schanzarbeiten heran.

Die Bolschewisten im Korridor.

m. Berlin, 13. Aug. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet von der ostpreussischen Grenze, daß die Bolschewisten die frühere deutsche Grenze überschritten haben und in den polnischen Korridor eingedrungen sind. Mlawo wurde als erster Ort des ehemals deutschen Gebietes besetzt.

Soldau unter dem Feuer der Bolschewisten.

m. Königsberg, 13. Aug. Ueber die Lage an der Grenze wird berichtet, daß Soldau zurzeit unter dem Feuer der Bolschewisten liegt.

Eine gefährliche strategische Linie.

m. Paris, 14. August. Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien“ will von autorisierter Seite erfahren haben, daß die englische Regierung, die vor zwei Tagen Polen den Rat gab, die Waffenstillstandsbedingungen der Sowjetregierung in ihrer Gesamtheit anzunehmen, sich nunmehr dahin entschieden habe, zu erklären, daß die Bedingung der Bolschewisten, freie Verfügung über die Eisenbahn Bolkowist-Mlawo zu erhalten, die einen Teil der Linie von Mlawo nach Königsberg bildet, unannehmbar sei. Wenn diese Linie unter bolschewistische Kontrolle gestellt würde, würde ein Uebereinkommen zwischen Mlawo und Berlin sie in eine russisch-deutsche strategische Linie umwandeln können, die jede Verbindung zwischen Polen und den Alliierten verhindere.

Voraussetzung für die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

m. Berlin, 13. August. Die außerordentliche Notlage in der Brotversorgung während der letzten Monate vor der neuen Ernte macht den schleunigen Eingang größerer Lieferungen von Brotgetreide zu absoluter Notwendigkeit. Es muß aber leider festgestellt werden, daß die Lieferungen hinter den Erwartungen nicht unerheblich zurückblieben. Wenn auch die Gesamtlage in der Brotversorgung für den Augenblick eine Erleichterung erfahren hat, so nehmen die Lieferungen doch keineswegs einen derartigen Umfang an, daß es möglich wäre, Dispositionen für längere Zeit zu treffen. Die Lieferungen sind infolge der Frühdruschpremiën zwar besser, als die außerordentlich geringe Lieferung des Vorjahres, aber sie erreicht bei weitem nicht die Lieferung aus dem Jahre 1918. Dies erscheint umso bedenklicher, als das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig findet, größere Bestände an Getreide in die Hand zu bekommen, um eine Reserve zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung bietet, wenn infolge unerwarteter Zwischenfälle sich irgendwelche Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahres ergeben sollten. Nachdem bereits die Zwangsbewirtschaftung für Weizen aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sich weiterhin entschlossen, weitgehende Anträge für die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Schlachtvieh im Herbst aufzugeben. Sie kann aber diesen Abbau der Zwangswirtschaft

schafft nur unter der Voraussetzung durchzuführen, daß die Landwirte sich ihrerseits mit allen Kräften für eine ausreichende und regelmäßige Versorgung der Bevölkerung einsehen durch schleunigste restlose Ablieferung des Getreides vor Beginn der großen Kartoffeltransporte im Herbst. Es ist das Gebot der Stunde. Die Landwirte haben es somit in der Hand, an einem planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft mitzuhelfen. Es darf erwartet werden, daß die Landwirte das ihnen gestellte große Ziel der Sicherung der Volksernährung klar erkennen, und mit allen Kräften sich an die Lösung ihrer Aufgabe setzen werden.

Generalfstreik im Saargebiet.

13. Gestern (Freitag) früh ist der Generalfstreik zunächst für 24 Stunden erklärt worden. Heute soll die Arbeit von den Streikenden restlos wieder aufgenommen werden. Sollten die Verhandlungen fehlschlagen, so tritt am Sonntag der völlige Generalfstreik in Kraft. Die Verhandlungen werden von der interalliierten Rheinlandkommission in Coblenz unter Hinzuziehung des Herrn v. Bock geführt. Sämtliche Banken, Geschäfte und Wirtschaftshäuser sind geschlossen. Die Straßenbahn verkehrt nicht. Auf den Straßen ist alles ruhig. Auf den wichtigsten Plätzen sind Maschinengewehre aufgestellt, auch auf verschiedenen Dächern der Stadt.

13. Die Regierungskommission im Saargebiet hat erklärt, daß sie nicht bereit sei, an dem Beamtenstatus irgend etwas zu ändern. Sie hat ferner erklärt, daß sie nicht mit den Vertretern der Streikenden direkt verhandeln werde; solange nicht die Arbeit wieder aufgenommen werde, verpflichte sie sich, weitgehende Nachsicht bezüglich der Beamten und Arbeiter vorzuschlagen, die sich einer strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt hätten. Besonders wird sie auf die Militärbehörden einwirken und sie bitten, von einer Verfolgung der Angestellten und Arbeiter vor dem Kriegsgericht abzusehen, die dem Regierungsbefehl keine Folge gegeben hätten. Diejenigen aber, die sich des Widerstandes gegen die Staatsgewalt oder der Sabotage schuldig gemacht haben, werden diese Vergünstigung nicht erhalten. Die Erklärungen der Regierungskommission sind für die Regierung nur bindend, wenn die Arbeit innerhalb 24 Stunden, bis heute früh, wieder aufgenommen wird. Ueber diese Erklärung wurde zwischen den Gewerkschaftsvertretern und den Mitgliedern der Hauptstreikleitung verhandelt.

13. Zum Streik im Saargebiet wird noch gemeldet, daß auch die Bergleute des Saarbeckens an der Auslandsbewegung sich beteiligen und die Gruben verlassen. Man nimmt an, daß es sich um einen 24stündigen Sympathiestreik handelt. Französische Truppen besetzen Neunkirchen und Szybach.

Die Lage im Saargebiet.

Die deutsche Regierung hat die Geschäftsträger in London, Paris und Rom und den Botschafter beim Vatikan beauftragt, die Aufmerksamkeit der dortigen Regierungen auf die Vorgänge im Saargebiet zu lenken und sie auf den Ernst der Lage und die unabsehbaren Folgen der im Saargebiet getroffenen Maßnahmen hinzuweisen. — Der Reichsminister des Innern begab sich in das besetzte rheinische Gebiet, um sich zu unterrichten und die notwendige Führung der Reichsregierung mit dem besetzten Gebiet aufrecht zu erhalten. Die Reise wird etwa eine Woche in Anspruch nehmen. — Das „Neue Mannheimer Volksblatt“ meldet: Reisende aus St. Wendel berichten: Bestellte Patrouillen verlangten von den Reisenden auf der Straße St. Wendel-Türkismühle mehrmals ihre Ausweise. Der Bürgermeister von St. Wendel ist geflüchtet. Sein Haus ist besetzt. Von Nachzügen verkehren nur die Arbeiterzüge, die von Franzosen gefahren werden. Trotz hoher Bezahlung von 200 Mark für den Tag, die die Franzosen den Lokomotivführern zusichern, hat sich noch keiner bereit gefunden, den Dienst wieder aufzunehmen. — Eine 13-Meldung vom Samstag aus Saarbrücken besagt: „Da die Regierungskommission erklärt hat, sie würde mit den Beamten und Arbeitern, solange sie im Streik sich befinden, nicht weiter verhandeln, wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Im Laufe des Tages werden Verhandlungen zwischen der Vermittlungskommission und der interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz unter Hinzuziehung des ausgeschiedenen saarländischen Regierungsmitgliedes von Bock stattfinden. Wenn die Verhandlungen nicht zu einem für die Arbeiter und die Beamten günstigen Ergebnis führen, soll am Montag morgen der Generalfstreik in Kraft treten. Die Beamten der Post und Eisenbahn, die zur Arbeit erschienen sind, kehren zum größten Teil wieder nach Hause, da es unmöglich ist, den Betrieb sofort wieder in Gang zu bringen.“ — Der Belagerungsstand ist am Samstag aufgehoben worden.

13. Mainz, 14. Aug. (Havas.) Die Lage im Saargebiet ist unverändert. Ungefähr 60 Ausrüstungen wurden ausgewiesen.

Tages-Ereignisse.

Die Abgeordneten Müller, Scheidemann und Wels haben als Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion angesichts der politischen Lage die schleunige Einberufung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten verlangt.

Vollziehbarkeit von Befehlen, Verordnungen usw. im besetzten Gebiet.

Die von der interalliierten Rheinlandkommission zum Vollzug im besetzten Gebiet zugelassenen Verordnungen usw. werden nur noch in dem von dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete herausgegebenen Amtsblatt mitgeteilt. Das Blatt erscheint allwöchentlich.

Die Postverbände Bayerns und Württembergs haben sich zu einer süddeutschen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und erstreben nunmehr ein Kartellverhältnis mit den norddeutschen politischen Großorganisationen.

In einer Mitteilung der Vereinigten Staaten an Italien wird der russischen Sowjetregierung die Anerkennung verweigert, da es ihr an der Zustimmung eines beträchtlichen Teiles des Volkes fehle.

Wie das politische Barometer

Es steht natürlich an diesen Tagen der unsicheren Politik auch die deutsche Markwährung auf „Veränderlich“. Eine vorgeleitete angegebene Besserung an den Auslandsmärkten ist gestern wieder verloren gegangen, und die Mark steht wieder durchweg auf dem früheren Stande.

„Sie werden ein zweites Mal nicht wiederkommen.“

Die Entente hatte sich an die Vereinigten Staaten gewandt, um zu erfahren, wie Amerika über eine Hilfe für Polen dächte. Als ein bekannter englischer General davon in Kenntnis versetzt wurde, rief er aus: „Sie werden ein zweites Mal nicht wiederkommen, selbst wenn es Frankreich wäre.“ Die Telegramme von Washington beweisen dies bereits. Denn man hat angeboten, Polen Munition und Material zu liefern, natürlich gegen Bezahlung durch die Entente, da Polen nicht zahlen kann, aber auf die angefragte Waffenhilfe hat Amerika nicht geantwortet.

Vermischte Nachrichten.

§ Rüdelsheim, 16. Aug. Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß Vorauszahlungen auf das Reichsnoteopfer schon jetzt durch Hingabe selbstgezeichneter Kriegsanleihe erfüllt werden können. Der Vorteil der Vorauszahlung liegt darin, daß bei Hingabe derartiger Wertpapiere im Allgemeinen der Kurswert, nach dem 31. XII. 21 dagegen der jeweilige wesentlich niedrigere Kurswert in Anrechnung kommt. Zinsen werden durch spätere Zahlungen nicht erspart, da das Reichsnoteopfer bereits vom 1. Januar 1920 ab mit 5% zu verzinsen ist. Auch bleibt zu berücksichtigen, daß sich der Annahmewert um den Wert der seit 1. Januar 1920 eingelassenen Zinscheine mindert. Als Annahmestellen für in Rede stehende Wertpapiere kommen für den Rheingau-Kreis in Betracht: Die Regierungshauptkasse in Wiesbaden und die Landesbankstellen in Rüdelsheim und Eltville.

□ Geisenheim, 14. Aug. In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung fand die durch den Weggang des Herrn Bürgermeisters Dr. Schneider erforderlich gewordene Bürgermeistereiwahl statt. Einstimmig wurde Herr Kreisobersekretär Stahl gewählt. Bürgermeister Joh. Franz Stahl ist am 8. Mai 1890 zu Oberlahnstein geboren. Nach mehrlährigem Besuch der Volksschule genoss er seine weitere Schulbildung an den humanistischen Gymnasien zu Dieburg, Frankfurt und Rostheim bis einschließlich Unterprima, aus der er abschied, um sich der mittleren Brauntentambahn der preussischen inneren Verwaltung zu widmen. Nach mehrjähriger Ausbildung als Volontär in den verschiedensten Zweigen der Verwaltung absolvierte er 1911/12 sein Einj.-Freiw. Jahr im Inf.-Regt. 81 und wurde dann zu Anfang des Jahres 1913 Supernumerar bei der Regierung in Wiesbaden. Von 1916—1919 als Kreissekretär am Landratsamt Marienberg (Westerwald) tätig, wurde er am 1. November 1919 auf seinen eigenen Wunsch als Kreissekretär nach Rüdelsheim versetzt, und bald zum Kreisobersekretär ernannt. Seit November 1919 ist Bürgermeister Stahl verheiratet. Sein Vater stammt aus Winkel, seine Mutter von Johannisberg. — Heißlichen Glückwunsch! — In der Kreisverwaltung wird man allerdings den Verlust des pflichterfüllenden, gewandten und liebenswürdigen Beamten sehr bedauern.

— Wein! Bei einer Revision stellte der Weinkontrollleur Bierchen bei dem Landwirt Philipp Gräber in Altsheim fest, daß von 15 Stück Wein 5 Stück sehr stark gewässert waren. Die chemische Untersuchung stellte fest, daß jedes

der 5 Stück Wein aus höchstens 800 Liter Most bestand. Die übrigen 400 Liter waren dünne Zuckerbrühe. Im ganzen waren rund 2000 Liter Zuckerwasser dem „Weine“ beigemischt, also ein volles Drittel. Der Weinkünstler wurde zu 3 Monaten Gefängnis, 3000 Mk. Geldstrafe und zur Beschlagnahme der 5 Stück Wein verurteilt. Der Fall erregt weithin großes Aufsehen und höchste Enttäuschung, denn man ist der Ansicht, daß bei den wohnsinnig hohen Weinpreisen eine solche erhöhte Fälschung des Weins eine ganz beispiellose schmutzige Gewinnjagd darstellt. Für solch ein Getränk wagt man 25 000 Mk. und mehr per Stück zu fordern.

Angällige Postwertzeichen.

Die in den Händen des Publikums noch befindlichen Marken der früheren Wertstufen zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfennig verlieren mit Ablauf des Monats August ihre Gültigkeit. Ein Umtausch solcher Marken nach dem 31. August findet nicht statt.

Der Reichshauptminister im besetzten Gebiet.

Der Reichshauptminister begab sich mit dem Staatssekretär Walther und zwei Herren seines Ministeriums in das besetzte rheinische Gebiet, um die Verhältnisse seines Ressorts an Ort und Stelle zu prüfen und mit den Staats- und Kommunalbehörden alle wichtigen einschlägigen Fragen persönlich zu erörtern. Der Referent des Haushaltungsausschusses für den Etat des besetzten rheinischen Gebietes, Reichstagsabgeordneter Stücken, wird an einigen der wichtigsten Besprechungen teilnehmen.

13. Mannheim, 14. Aug. Das neue Mannheimer Volksblatt meldet aus Ludwigshafen: Gestern abend sprach ein Fräulein Dr. Stern in einer politischen Versammlung in der Max-Schule, wobei auch die Politik Frankreichs und Englands in Spa berührt wurde. Als nach der Versammlung Fr. Stern durch die Bismarckstraße ging, wurde sie verhaftet, jedoch von einer Menschenmenge wieder befreit. Eine halbe Stunde später durchritt eine Kavalleriepatrouille die Stadt.

13. Stuttgart, 14. August. Während Staatssekretär Rösch vom Reichsfinanzministerium vor einer großen Versammlung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Gründe auseinandersetzte, weshalb die Reichsfinanzverwaltung trotz des gerade in Württemberg sehr lebhaften Widerstandes der Arbeiterschaft auf die Verbesserungsform des 10prozentigen Steuerabzugs nicht verzichten konnte, entstand darüber eine lebhafte Debatte. Ein Arbeitervertreter stellte darauf mit, daß der Generalfstreik dann unvermeidlich sei. Ein Demonstrationszug von mehr als 5000 Arbeitern stehe gerade vor dem Eisenbahndirektionsgebäude, um die Aufhebung des Steuerabzugs zu erreichen. Zunächst war ein Demonstrationszug, wenn auch nicht von 5000, sondern immerhin von 1500 Mann, vor dem Eisenbahndirektionsgebäude angekommen, um gegen den Steuerabzug zu protestieren. Präsident Spiegel hatte eine Abordnung entsandt, und er versprach die Abwendung eines dringlichen Telegramms mit den Wünschen der Eisenbahnarbeiter nach Berlin. Trotzdem sagte der Präsident zu, daß eine Abordnung der Beamten nach Berlin fahren könne, um dort ihre Wünsche persönlich vorzubringen. Als die Demonstranten sich dann auflösten, entdeckte eine Gruppe im Hauptbahnhof den Salonwagen des Reichsverkehrsministers Gröner, der aus Berlin zu einer Besprechung eingetroffen war und zurückkehren wollte. Es kam zu sehr erregten Szenen, in deren Verlauf General Gröner veranlaßt wurde, seinen Salonwagen zu verlassen und sich mit den Arbeitern in ein Zimmer des neuen Hauptbahnhofs zu begeben, wo weiter verhandelt wurde. Der Reichsverkehrsminister gab die Erklärung ab, daß er die Wünsche der Arbeiter in Berlin zum Ausdruck bringen werde, was mit Beifall aufgenommen wurde. Darauf verließen sich die Demonstranten.

Protestversammlung in Straßburg.

Paris, 13. August. Havas meldet aus Straßburg: Die sozialistische Partei hatte beschlossen, in Straßburg eine Protestversammlung gegen die Intervention in Polen abzuhalten, in welcher die deutschen Sozialisten Lieder und Zieger das Wort ergreifen wollten. Die Regierung hat nunmehr die Teilnahme der deutschen Sozialisten an der Versammlung verboten. Truppentransporte und die ober-schlesische Arbeiterschaft.

Katibor, 14. August. (Wolff.) Die Arbeiterschaft der Katiborer Hauptwerkstätte hielt einen Transport-Entente-Truppen an und setzte durch, wie die „Oberschlesische Zeitung“ berichtet, daß der Zug auf ein totes Gleis gesetzt wurde, wo er unter Bewachung der Arbeiterschaft steht. Nach einer Meldung des gleichen Blattes wurden auch auf der Station Annaberg Transportzüge angehalten. Die Arbeiterschaft verlangt, daß während des russisch-polnischen Krieges jegliche Truppenbewegung im besetzten Oberschlesien seitens der Alliierten unterbleibe. Sie will diese Forderung mit allen Mitteln durchsetzen.

Neueste Nachrichten.

Königsberg, 13. Aug. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Entente-Kommission am 16. August nachmittags mit dem Rest der Entente-Truppen aus Allenstein abfährt, und das Abstimmungsgebiet an den deutschen Reichskommissar übergibt. Vom 16. August früh ab steht der Reichswehr das Einrücken in das Abstimmungsgebiet offen, da dieses dann wieder Provinz Westpreußen ist. Man erwartet das Eintreffen des preussischen Ministers des Innern und des Vizekanzlers in Allenstein am Mittwoch oder Donnerstag.

Aus **Marionwerder** wird berichtet, die dortige Entente-Kommission werde am 16. August, die italienischen Truppen am 17. oder 18. August abfahren. Wie verlautet, beabsichtigt der Minister des Innern und der Vizekanzler, gemeinsam mit den Truppen in Marionwerder einzuziehen.

Allierte Truppen in Schneidemühl.

m. Schneidemühl, 15. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein für die alliierten Truppen im Abstimmungsgebiet bestimmter Nachschubzug vom Betriebsrat der Eisenbahnen angehalten, da vermutet wurde, daß sich Munition und Lebensmittel für Polen darin befänden. Da sich die mehrtausendköpfige Menschenmenge, die sich angeammelt hatte, sehr erregt zeigte, übernahm die Sicherheitspolizei den Schutz der englischen und französischen Soldaten.

Unfall eines französischen Militärzuges.

m. Kallowitz, 15. Aug. Nach einer amtlichen Meldung ist auf dem Rangierbahnhof Gleiwitz eine Rangierlokomotive auf einen französischen Militärzug aufgefahren, wobei ein französischer Soldat getötet und sieben schwer verletzt wurden.

In Troppau.

Prag, 15. Aug. Nach einer Meldung des tschechisch-slowakischen Pressebureaus aus Troppau wurde dort gegen eine Kundgebung vor der Entente-Kommission im Zusammenhang mit der Ausrüstung Stellungspflichtiger Gendarmen und Militär aufgeboten. Als die Zurückziehung der Truppen verweigert wurde, ging die Menge vor. Es wurden mehrere Personen getötet. Die schlesische Landesregierung verhängte über die Bezirke Freiwaldau und Jägerndorf das Ständrecht.

Die Russen in Soldau.

m. Allenstein, 14. Aug. Soldau ist von den Russen genommen worden. Die Stadt litt nur wenig. Die polnischen Truppen stehen bei Usdau und Krümersdorf.

Eine russische Armee von 150 000 Mann

steht unmittelbar vor den Toren **Warschaws**; in polnischen militärischen Kreisen herrscht volle Hoffnungslosigkeit.

Die englische Regierung

hat für die Anerkennung der Sowjetregierung bestimmte Bedingungen gestellt.

Eine erbitterte Schlacht vor Warschau

ist, wie der „Temps“ zu wissen glaubt, im Gange. Es seien jedoch weder aus russischer noch aus polnischer Quelle heute irgendwelche militärischen Nachrichten nach Paris gelangt.

Eine Verfügung der Sowjetregierung

befiehlt die Verhaftung eines rücksichtslosen **Maffenterrors** gegen die Großgrundbesitzer und gegen alle Polen, die an den Kämpfen gegen Rußland teilgenommen haben, ferner die Beschlagnahme aller landwirtschaftlichen Produkte und aller Waffen der polnischen Bevölkerung.

„Das zweimalige Ansuchen einer europäischen Macht“.

Amsterdam, 14. August. Zum russisch-polnischen Konflikt veröffentlicht der Internationale Gewerkschaftsbund eine Erklärung, in der es heißt: Der internationale Gewerkschaftsbund hat keine besondere Sympathie, weder für die Bolschewisten noch für die Polen. Er hält an dem Standpunkt fest, daß jeder Krieg und jedes Blutvergießen zu vermeiden ist und daß die Weiterbeförderung von Munition und Truppen nicht unterstützt werden darf. Demgemäß ist ein zweimal wiederholtes Ansuchen einer europäischen Macht, die Munitionsbeförderung nach Polen zuzulassen, rundweg abgelehnt worden.

Nach dem Vorbild des Verfahrens von Versailles.

Der Korrespondent des „Temps“ in London glaubt zu wissen, daß die der polnischen Friedensdelegation zu übermittelnden Waffenstillstands- und Friedensvorschläge, von denen, die Komontow am 12. August Lloyd George mitteilte, stark abweichen. Seiner Kenntnis nach wird die Sowjetregierung Punkt für Punkt den hauptsächlichsten Klauseln des Versailler Vertrages folgen, um gegenüber Polen dasselbe Verhalten

zutage treten zu lassen, wie es die Alliierten Deutschland gegenüber eingeschlagen haben.

Die Balkan-Entente.

m. Budapest, 14. Aug. Der Pester Lloyd spricht von militärischen und diplomatischen Vorkehrungen der Balkan-Entente, die gegen Ungarn gerichtet seien, und fragt, ob das ungarische Volk Ruhe, Ordnung und innere Konsolidation finden könne, wenn es, obwohl es den Friedensvertrag unterzeichnet habe, noch weiter von unverändert feindlich gesinnten Nachbarn in seiner Existenz bedroht werde.

Britisch-französische Entspannung.

Nach Nachrichten aus London hat sich eine Entspannung in der Lage gezeigt. Man glaubt an eine Einigung über die Frage der Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel und über die gemeinsame Haltung gegenüber Sowjetrußland. — Viel besprochen wird eine Reuter-Meldung, nach der die französische Regierung erklärt haben soll, daß die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangels ihr nicht die Verpflichtung auferlege, eine militärische Intervention in Rußland vorzunehmen.

Die internationalen Sozialisten

aller Länder wenden sich gegen den Munitions- und Truppentransport nach Polen.

London, 13. Aug. Die neue Konferenz zwischen Millerand und Lloyd George, der von Lord Curzon begleitet wird, wird wahrscheinlich am Sonntag, 15. August beginnen.

London, 13. Aug. Reuter erfährt, die polnisch-russische Waffenstillstandskonferenz würde am 14. August (Samstag) in Winsk beginnen.



System „Müller“ Landw. Bauten jeder Art
Scheunenbauten
 Pflanzschuppen, Holzschuppen, Gerstenschuppen, Arbeiterhäuser, Stallungen
 Spezialität und Preisangebotskontrolle!
100 AMBI, Abt. I/ Berlin-Johannisthal.

Verantw. Schriftleitung: F. A. Neß, Radesheim.



DÜRKOPP
LASTKRAFTWAGEN
 beheben die Transportnot!
 kurzfristig lieferbar.
DÜRKOPPWERKE A.G. BIELEFELD
 Personenwagen (Touren-Sport- u. Luxuswagen) Last- u. Lieferungswagen, Lastzüge
 Verkaufsstelle: **W. AMBERGER, Radesheim a. Rh.,** Fernsprecher 8. Untervertreter gesucht.

Ämtliche Taschensfahrpläne,
 Ausgabe vom 10. August ds. Js.,
 empfehlen
Fischer & Meß, Radesheim.

Keller nebst Kellerraum
 in **Radesheim** per sofort oder Herbst zu mieten gesucht.
 Angebote unter „Keller“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Prima neue Intesäcke,
 2 Zentner fassend, zu haben bei
Georg Strauß, Geisenheim,
 Marktstraße 24. Telefon 240.


Pianino,
 soß neu, Friedensfabrikat, braune Farbe, Fabrikat Krumm, Stuttgart, wunderbarer Klang, für Mt. 9500.— zu verkaufen.
 Gefl. Anfragen unter „Pianino“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen
Photo-Apparat
 6 1/2 x 9, fast neu, nebst Zubehör;
Servielfältigungs-Apparat „Golf“.
 Geisenheimerstr. 26l. Radesheim.

Miteffer,
 Pickel und andere Hautunreinigkeiten beseitigt über Nacht

Gefiol.
 Allein bei **Karl Frapp,** Damenreißerfason, Radesheim.

Die nächste
Mütterberatungsstunde
 in **Radesheim** findet Dienstag, 21. Sept., nachmittags 4 Uhr im Armenhaus, Oberstraße, statt.



Reparaturen
 an **Brillen, Kneifer,** möglichst sofort,
Uhren, Wecker innerhalb 8 Tagen,
Schmucksachen innerhalb 8 Tagen.
 Kleinigkeiten sofort gut, preiswert und schnell, gebiegen und reell
Gregorius
Bingen a. Rh. Tel. 754
 Kirchstraße 32 (Rathausplatz)
 St. Wendel und Schiffweiler.

Von meiner Erholungsreise aus Bad Mergentheim zurückgekehrt, wird mir mitgeteilt, daß während meiner Abwesenheit Gerüchte verbreitet wurden, die meinen guten Ruf zu schädigen geeignet sind.

Diese Gerüchte sind unwahr und vollständig aus der Luft gegriffen. Ich werde die Urheber und Verbreiter dieser Gerüchte gerichtlich verfolgen lassen.

August Aneib, Weingutsbesitzer.

Rüdesheim a. Rh., 16. August 1920.

Täglich
frische Wurst
zu haben bei
Maria Reichert,
Feldstraße 4, Rüdesheim.

Als hochaktuelle Steuerbücher
empfehlen wir:
ABC
der
Reichseinkommensteuer
von Dr. jur. Brunke, Berlin
Orig.-Preis **Mk. 7.80**

und
ABC
der neuen
Umsatzsteuer
von Steuersekretär Mertens u. Obersekretär Berwiebe.
Orig.-Preis **Mk. 12.-**
Fischer & Meß, Rüdesheim.

Kaufe alle Sorten
Brennholz
und erbitte Angebote mit Lieferzeit, Länge und
Zopf.
Michael Kleinmann,
Coblenz, Schloßstraße 31.
Fernruf 2437. Tel.-Adr.: Holzvertrieb.

Neue eichene
Halbstückfässer
hat zu verkaufen
Arthur Hallgarten,
Weinkommission,
Mittelheim im Rheingau.

Wir erlauben uns die Besitzer von
Delsaaten
darauf aufmerksam zu machen, daß wir
mit der Verarbeitung neuer Delsaat
bereits begonnen haben und jedes Quan-
tum unter günstigsten Bedingungen zum
Schlagen entgegennehmen.
Gebrüder Peter,
Oelmühle
Johannisberg a. Rhein,
Grund 142a.

Weinschöne
frisch eingetroffen.
Fischer & Meß.

Ein ordentliches junges
Mädchen,
in Küche und Hausarbeit
erfahren, sucht Stelle.
Näh. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Mädchen
oder Frau einige Stun-
den tagsüber zur Berich-
tung von häuslichen Ar-
beiten gesucht. Evtl. auch
dauernde Stellung.
Näher. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

**Glasdruck-
apparat**
mit allem Zubehör, wenig
gebraucht, Größe 16x24
cm., für Mk. 200.—
verkauft.
Anfragen unt. M. H. O.
an die Geschäftsstelle ds.
Bl.

Erholungsbedürftiger
Kriegsbeschädigter
sucht auf etwa 14 Tage
möbliertes Zimmer
in starker Lage möglichst
mit Garten und guter
Verpflegung.
Angebote unter „Kriega-
beschädigter“ an die
Geschäftsstelle ds. Bl. er-
beten.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme an dem
schweren Verluste, der uns durch das so plötzliche
Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter, Gross-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bürgermeister J. Sahrholz Ww.

betroffen hat, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten
Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Sahrholz.

Rüdesheim, den 16. August 1920.

Zahnpraxis

Elly Lange

Rüdesheim a. Rh., Markt 13, Fernsprecher 303.

Sprechstunden von 9—12 und 2—5 1/2
Sonntags nur auf vorherige Anmeldung.

Zahnziehen, auch schmerzlos.
Anfertigung sämtlicher Füllungen u. Kautschukarbeiten.
Spez.: Moderner gaumenloser Zahnersatz.
Schonendste Behandlung.

Gebrüder Strauss, Geisenheim

Marktstrasse 2.

Telefon Nr. 132.

Neu eingetroffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Herren-, Knaben- u. Burschen-Anzüge
tellweise mit Gurt und Umschlaghose, in enorm grosser Auswahl.
Einzelne Hosen und Joppen, Einsatz-
hemden, blauleinene Arbeitsanzüge.

Alle Manufakturwaren, wie Cretonne und Hemdenstoffe
in weiss und farbig, Baumwollzeuge für Kleider u. Schürzen,
Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle, Herrenstoffe für
:-: :-: Anzüge, Hosen und Joppen. :-: :-:

Strickwolle in grau u. schwarz, **Strümpfe**
und **Socken**, **Betttücher** und **Kulten**.

Alle **Möbel**, **Betten**, **Matratzen** und **Spiralmatratzen**
bedeutend im Preise reduziert.